



Worte wie Lichter

Pater-Kentenich-Lesung Mai 2022

*Schönstattbewegung Frauen und Mütter
www.s-fm.de
Inspiration für den Alltag*



Heiliger Geist – Teil 3

Sie müssen die Gegensätzlichkeit herauskehren und herausheben. Auf der einen Seite: Alles Geschaffene, was er (Adam) greifen konnte, war nicht Fleisch von seinem Fleisch und nicht Bein von seinem Bein. Sehen Sie, so müssen Sie sich das vorstellen:

Alles ist wunderschön, was ich bisher gesehen und genossen habe, aber da ist kein Du vor mir gewesen, keine Person. Jetzt endlich, in Eva, da habe ich (ein Du) vor mir. Aus meiner Rippe ist sie geschaffen. Was ist sie? Fleisch von meinem Fleisch, Bein von meinem Bein. Hören Sie den Jubelruf heraus? Sehen Sie, deswegen sagt man, das ist der Brautruf Adams.

Jetzt stellt auf einmal (Gott) das große Gesetz auf: Deswegen wird der Mann Vater und Mutter und Haus und Hof verlassen, und beide, Mann und Frau, werden ein Fleisch sein. Was will das heißen, beide werden ein Fleisch sein? Das ist ein symbolhafter Ausdruck für eine seelische Zweieinheit.

Nicht wahr, da verstehen wir, was das eigentlich heißt: Damals, als wir (einander) fanden, sind wir aus unserer Einsamkeit hinausgetreten und haben einander eine Heimat im Herzen gewährt. So ist das in jeder echten Liebe; das ist ein Hinaustreten aus der Einsamkeit des Ich und ein Hineingehen in das andere Herz.

Nicht wahr, so verstehen wir, was wahre, echte Liebe bedeutet. Nicht so sehr: Du bist neben mir, und ich stehe neben dir, sondern: Ich bin in dir, und du bist in mir, und wir zwei sind eine Einheit, eine lebensmäßige Einheit. Dein Leben ist mein Leben, und mein Leben ist dein Leben. Wir sind eine eigenartige, wundersame Zweieinheit, ähnlich wie der Vater mit dem Sohn und beide mit dem Heiligen Geist eine Einheit darstellen.

Ich meine, das täte uns gut, wenn wir uns jetzt als reife Menschen – reif in dem Sinne, dass alle Phantasterei weggefallen ist – wieder einmal erinnern an das Wesen der Liebe. Das müssten wir an sich des Öftern tun.

Sicher, in unserer Liebe hat es auch manche Enttäuschungen gegeben. Worin mögen diese letzten Endes wohl begründet liegen?

Um diese Frage beantworten zu können, muss ich zurückkehren zu dem Gebet zum Heiligen Geist. Was beten wir? Komm, Heiliger Geist! Da steht der Heilige Geist gleichsam vor mir, so ähnlich, wie ich früher vor meiner Frau gestanden habe oder umgekehrt.

Was bitte ich? Komm, Heiliger Geist, komm du in mein Herz hinein! Nimm Besitz von meinem Herzen! Wohne in meinem Herzen, so wie meine Frau in meinem Herzen wohnt oder wie meine Kinder in meinem Herzen wohnen oder wie mein Mann in meinem Herzen wohnt. Sehen Sie, das ist ein ständiges gegenseitiges Geöffnetsein, ein ständiges gegenseitiges In-sich-Aufnehmen. So bitte ich also durch das Gebet: Geist Gottes, komm mit deiner Liebe in mein Herz! Mein Herz ist für dich geöffnet, öffne du dein Herz für mich!

Es ist also an sich in dieser übernatürlichen Linie derselbe Lebensvorgang der Liebe, den wir schon so oft miteinander erlebt haben.

Fortsetzung folgt

J. Kantenich, aus: Am Montagabend ..., Mit Familien im Gespräch, Bd.14, 31. August 1959, S. 109ff., erschienen im Schönstatt-Verlag, Hillscheider Str. 1, 56179 Vallendar, www.schoenstatt-verlag.de

Schritte

zur persönlichen Auswertung

Welcher Satz, welcher Abschnitt spricht mich besonders an?

Was sagt er mir für mein „Hier und Jetzt“?

Welchen Impuls nehme ich in den/die nächsten Tag/e mit?

zur Auswertung in Gruppen

- 1 Text abschnittsweise reihum laut vorlesen.
- 2 Stille, in der jede/r den Text persönlich nachlesen kann.
Die Worte oder Sätze, die spontan ansprechen, unterstreichen.
- 3 Unterstrichene Textstellen vorlesen.
Einander mitteilen: Was ist mir an diesem Satz/Wort wichtig?
- 4 Austausch / Blick auf die heutige Situation:
Was nehme ich als Anregung mit?